

Queerpolitischer Beirat			Sitzungsprotokoll
Sitzungstag: 04.03.2025	Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr	Sitzungsende: 17:15 Uhr	Sitzungsort: digital
Teilnehmende: Adrian Pofahl, Anne-Luise Baumann, Bettina Tottleben, Carina Hilscher, Christian Linker, Christian Modder, Jochen Schiffmann, Greta Riemann, Hauke Hachmann, Helga Hendricks, Hetav Tek, Jermaine Greene, Johanna Reimers, Julia Koopmann, Katharina Müller, Kristina Steinig, Lucie G. Veith, Michael Kamphus, Santos Blume, Selin Ece Arpaz, Tim Ruland, Udo Schmidt, Ulrike Osten, Ute Schenkel, Wiebke Stuhrberg			
Moderation: Greta Riemann			

Folgende Tagesordnung wurde vorab an die Teilnehmenden per E-Mail versendet:

- Begrüßung | Vorstellung der Tagesordnung und ggf. Änderungen, dann Beschluss der Tagesordnung
- Bericht und Aktuelles
 - Aus der Bürgerschaft (und ggf. Bundesrat/Bundesebene)
 - Aus den Ressorts und vom Magistrat
 - Aus den beiden Städten, den Communities und Trägervereinen
- Vorstellung Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW): „Überprüfung der SUKW-Klimaschutzmaßnahmen aus queerpolitischer Perspektive“
- Vorlage Senator für Finanzen: „Schaffung einer Regelung zur Ermöglichung der Verwendung geschlechtsneutraler Amtsbezeichnungen“
- Themenplanung 2025
- Verschiedenes / Organisatorisches

TOP 1: Begrüßung

Greta Riemann (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration) begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Bericht und Aktuelles

Katharina Müller (Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz) berichtet von der Gesundheitsminister*innenkonferenz. Ein Umlaufbeschluss zur Kostenübernahmen von körpermodifizierenden Maßnahmen für trans* Menschen ist gescheitert. Es gibt keine Informationen zum Abstimmungsverhalten der Länder sowie zur entsprechenden Begründung für deren Ablehnung.

Selin Arpaz (SPD) berichtet vom Ausschuss für die Gleichstellung der Frau. Dort wurde dem Beschlussvorschlag zum Gesetz zur Anpassung der bremischen Vollzugsgesetze an aktuelle Entwicklungen des Personenstandsrechts zugestimmt und an den Rechtsausschuss weitergeleitet. Unter anderem wird empfohlen, dass bei der Besetzung des Anstaltsbeirats

„mindestens ein Mitglied des Beirats über einer besonderen Expertise in den Belangen von trans-, inter- und nichtbinär-geschlechtlichen (TIN*) Personen verfügt.“¹

Christian Modder (Senator für Inneres und Sport) führt zum Selbstbestimmungsgesetz aus, dass die Anzahl der Termine aktuell konstant ist. Bisher wurde von wenigen Problemen seitens der Standesämter berichtet.

Christian Linker (Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e.V.) erklärt, dass die Schulaufklärung „Queere Bildung Bremen“ aktuell nur bis zum 31. Juli 2025 gefördert wird. Die Schulaufklärung wird seit Mitte 2022 wieder umgesetzt und von der Senatorin für Kinder und Bildung finanziert. Ulrike Osten (Senatorin für Kinder und Bildung) antwortet dazu, dass diese finanzielle Entscheidung auf Hausleitungsebene entschieden wird und nicht auf Fachebene. Die Bewilligungsbescheide aller Zuwendungsempfänger von der Senatorin für Kinder und Bildung erhalten zurzeit keine längere Bewilligung. Grund dafür ist die aktuelle Haushaltslage und nicht die fachliche Beurteilung. Ulrike Osten hat das Projekt befürwortet, aber es ist zur Weiterbewilligung in der Prüfung der Hausleitung wie alle anderen Projekte auch.

Ein weiteres Planungstreffen für eine Veranstaltung „LSBTIQ* und Behinderung“ findet am 19. März 2025 statt. Interessierte können sich bei Greta Riemann melden.

Im Rahmen der Fortschreibung des Landesaktionsplan haben bereits zwei Jour Fixe Termine stattgefunden. Der nächste Jour Fixe Termin findet am 1. April 2025 statt und behandelt die Themen „Kinder, Jugend und Familie“ und „Schule“. Bei der Online-Beteiligung auf der Homepage www.soziales.bremen.de trugen in den zwei Monaten 13 Personen ihre Anregungen zu den verschiedenen Handlungsfeldern ein. Bei der offenen Veranstaltung zur Beteiligung am 30. Januar 2025 waren drei Personen anwesend.

Santos Blume (LSVD+ Niedersachsen-Bremen) fragt nach der Berichtsbitte an das Jobcenter zum Personenstand. Greta Riemann verschickt die inzwischen eingegangene Rückmeldung mit dem Protokoll.

TOP 3: Vorstellung Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW): „Überprüfung der SUKW-Klimaschutzmaßnahmen aus queerpolitischer Perspektive“

Helga Hendricks (Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft) bittet um Unterstützung des Queerpolitischen Beirats bei der Überprüfung der Klimaschutzmaßnahmen aus queerpolitischer Perspektive. Als Teil der Klimaschutzstrategie werden in dem Aktionsplan „Klimaschutz“ alle Maßnahmen und Fortschritte zur Umsetzung der Maßnahmen dargestellt. Der

¹ Vollzugsgesetze Personenstandsrecht Ausschussbericht an RechtsA https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZQkZ5vNfrUvGhQ8kd-utF1uUoPW8hOLMAZpBSsmPscrg/Vollzugsgesetze_Personenstandsrecht_Ausschussbericht_an_RechtsA.pdf (zuletzt abgerufen am 27. März 2025)

Aktionsplan enthält in der überarbeiteten Fassung über 200 spezifische Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern und soll voraussichtlich im April verabschiedet werden. Zunächst geht es nur um die Maßnahmen, die im Verantwortungsbereich der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft liegen. Ob eine Überprüfung aller Maßnahmen sinnvoll ist, kann und soll im Nachgang entschieden werden. Helga Hendricks wird eine Übersicht dieser Maßnahmen an Greta Riemann zur Weiterleitung an den Queerpolitischen Beirats senden. Auf der Sitzung am 16. September 2025 soll das Thema dann erneut aufgegriffen werden.

Lucie Veith (Intergeschlechtliche Menschen e.V.) gibt den Hinweis, dass bei der Lagerung oder Lieferung von Hormonen z.B. an Zentralapotheken oder Kliniken die steigenden Temperaturen beachtet werden müssen. Helga Hendricks nimmt die Anmerkung für den Gesundheitsbereich mit. Jermaine Greene (CSD-Bremen + Bremerhaven e.V.) bedankt sich bei Helga Hendricks für die frühe Einbindung des Queerpolitischen Beirats.

Jermaine Greene (CSD-Bremen + Bremerhaven e.V.) bedankt sich bei Helga Hendricks für die frühe Einbindung des Queerpolitischen Beirats.

TOP 4 Vorlage Senator für Finanzen: „Schaffung einer Regelung zur Ermöglichung der Verwendung geschlechtsneutraler Amtsbezeichnungen“

Wiebke Stuhrberg (Senator für Finanzen) bedankt sich für die Möglichkeit, die eingereichte Vorlage zur „Schaffung einer Regelung zur Ermöglichung der Verwendung geschlechtsneutraler Amtsbezeichnungen“ (siehe Anlage) gemeinsam mit dem Queerpolitischen Beirat zu diskutieren. Ute Schenkel (Senator für Finanzen) stellt die Vorlage vor. Bisher gibt es bei der Amtsbezeichnung nur die Auswahl zwischen einer weiblichen oder männlichen Amtsbezeichnung. Der Bund hat dazu bereits eine Regelung getroffen: Personen, für die im Personenstandsregister weder die Geschlechtsangabe „weiblich“ noch „männlich“ eingetragen ist, können bei der Amtsbezeichnung zwischen der männlichen oder weiblichen Form wählen oder eine Doppelbezeichnung führen. Außerdem können Personen auch den Klammerzusatz „(divers)“ oder „(ohne Geschlechtsangabe)“ wählen.

Lucie Veith schlägt als Lösung vor, dass der Rang als Amtsbezeichnung angegeben wird, also Name der Person und Rang von z.B. Abteilungsleitung. Außerdem erklärt Lucie Veith die Begriffe „divers“ und „nicht-binäre“-Personen.

Santos Blume bedankt sich für die frühe Einbindung des Queerpolitischen Beirats und spricht sich für eine eigene Wahlmöglichkeit der Personen aus, z. B. durch Sonderzeichen oder x-Endung. Entscheidend ist die Wahlmöglichkeit, damit es nicht zu einem Zwangsoouting kommt.

Jermaine Greene führt ebenfalls aus, dass nicht die eine perfekte Lösung gibt und befürwortet den Vorschlag von Lucie Veith.

Darauf erwidert Ute Schenkel, dass es den Begriff „Rang“ im Beamtenrecht nicht gibt und auch nicht eingeführt werden soll. Bei dem Vorschlagsrecht der betroffenen Personen wird die Behörde nur prüfen, ob die Amtsbezeichnung noch erkennbar ist und andernfalls von ihrem Vetorecht Gebrauch machen. Ute Schenkel und Wiebke Stuhrberg bedanken sich für den Austausch und nehmen die Anmerkungen aus dem Queerpolitischen Beirat mit zur zuständigen Bund-Länder-Runde.

TOP 5 Themenplanung 2025

Ein Entwurf für eine grobe Themenplanung sieht für die kommenden Sitzungen in diesem Jahr folgendermaßen aus:

- Dienstag, 3. Juni 2025: noch kein Themenschwerpunkt
- Dienstag, 16. September 2025: Rückmeldungen zu der „Überprüfung der SUKW-Klimaschutzmaßnahmen aus queerpolitischer Perspektive“
- Dienstag, 25. November 2025: 1 Jahr Selbstbestimmungsgesetz, Justiz

Dabei handelt es sich um einen Vorschlag und kann gemeinsam besprochen werden.

TOP 6 Verschiedenes / Organisatorisches

Greta Riemann kündigt an, dass die nächsten beiden Sitzungen entweder hybrid oder in Präsenz stattfinden. Das hängt von den verfügbaren Räumlichkeiten ab. Dazu gibt es noch den Hinweis von Hetav Tek, dass der Börsenhof geeignet wäre und von Jermaine Greene wird auf die Räumlichkeiten von queercities e.V. und die des Weserstadions verwiesen.

Helga Hendricks kündigt an, dass das Projekt „Gender und Klimaschutz“ startet und dabei Städte jeweils zwei Klimaschutzmaßnahmen gendersensibel umsetzen sollen. Häufig wird dabei nur an die binäre Gleichstellung von Frauen und Männer gedacht. Zu den beiden Maßnahmen sind Workshops geplant und Interessierte aus dem Queerpolitischen Beirat können sich bei Greta Riemann oder Helga Hendricks melden.

Christian Linker weist auf den Fachtag „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter - Angebote für ältere oder pflegebedürftige LSBTIQ*-Personen“ am 22. Mai 2025 hin. Hier sind alle Informationen zu finden: <https://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/sexuelle-und-geschlechtliche-vielfalt-im-alter/>

Jochen Schiffmann berichtet von den Empowerment Formaten für die Mitarbeitenden der Verwaltung, die sich nun im 2. Durchlauf befinden.

Jermaine Greene macht auf die Motto Workshops des CSD-Bremen + Bremerhaven e.V. am 30. März 2025 in den Räumlichkeiten von queercities e.V. aufmerksam.